№ 4519. Freitag, 1. November. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 31. October, 8¼ Uhr Abends.

Stuttgart, 31. Oct. Die Abgeordnetenkammer nahm heute die Zollverträge mit 73 gegen 16 Stimmen und das Salzsteuergesetz mit 72 gegen 17 Stimmen an.

München, 31. Oct. Der Abgeordnetenkammer ist ein Gesetzentwurf über die Reform der Volksschulen vorgelegt.

BAC. **Berlin**, 30. Oct. [Die französische Expedition nach Rom.] „Wir Alle wollen jene gesunden Lehren unterstützen, welche aus der Wehrkraft der Staaten nur die Rüstung ihrer Unabhängigkeit machen." Diese Worte spricht der französische Minister Rouher beim großen Bankett zu Ehren des Kaisers von Oesterreich in dem Augenblicke aus, in welchem eine französische Expedition nach Civitavecchia und Rom abgeht, um die Unabhängigkeit Italiens niederzuwerfen, und in derselben Rede, in welcher er diese Expedition rechtfertigt. Welcher Hohn! Da ist die „Epoche" doch ehrlicher, wenn sie sagt: „Es handelt sich einzig und allein um das großmüthige (!) Frankreich, welchem von dem undankbaren Italien getrotzt wird", oder „Napoleon befiehlt, und Victor Emanuel muß gehorchen." Giebt es ein traurigeres Schauspiel, als die Politik dieser beiden Regenten? Von keiner höheren Staatsidee geleitet, von keinem edlen nationalen Geiste belebt, sind ihre Entschlüsse eine Frucht des Spiels äußerer Gewalten. Dem „biedern König", der häufig die Schriftstücke seiner Minister unterschrieben hatte, ohne sie zu lesen, hat der wunderbare Siegeslauf Garibaldi's, hat der Sieg der Preußen bei Sadowa das Königreich Italien in den Schooß geworfen. Wohl mag er persönlichen Muth haben; er nahm an den Schlachten Theil, wie an einer etwas gefährlichen Jagd. Aber den Muth, zu seiner Nation in der Stunde der Gefahr zu stehen, und deren Unabhängigkeit auch Frankreich gegenüber, zu vertheidigen, hat er nicht bewiesen. Und L. Napoleon, der unter den Trümmern einer Revolution eine Krone fand, die er mit Blut auf sein Haupt kittete, dessen kluge Rathgeber ihm den ersten Einfluß in Europa sicherten, wie muthig ist der Starke vor dem Starken zurückgewichen, vor den Vereinigten Staaten und vor Preußen! Dem schwächeren Italien gegenüber tritt er aber mit hochmüthiger Miene als Herr und Gebieter auf. Doch ist auch dies vielleicht nicht eine That freier Entschließung, sondern nur Furcht vor den Clericalen. Denn staatsmännische Vernunft liegt in dieser ganzen Expedition nicht. Ein Verbleiben der Truppen in Rom, das Moustier in seinem Rundschreiben selbst mit Abscheu von sich abweist, kann sie nicht zur Folge haben, ohne europäischen Einspruch hervorzurufen; und sobald die franz. Truppen abgezogen sind, ist die Lage der Dinge wieder dieselbe, ja sie ist schlimmer denn zuvor. Die italienische Nation bleibt in tödtlicher Feindschaft mit Frankreich. Die Würde des Papstes ist durch den Schutz fremder Eindringlinge von Neuem und mehr als je herabgedrückt. Nur ein Ziel, das, wenn auch verbrecherisch, doch Sinn und Verstand hätte, ließe sich denken: Italien vollständig zur französischen Provinz zu machen. Wird dies England, wird dies Preußen, ja wird dies selbst Oesterreich dulden? Nimmermehr! Das sind die Folgen jener Politik, die statt ein großes, auf den Geist der Verhältnisse und die historisch entwickelten Kräfte des Staates berechnetes Ziel zu verfolgen, dem Glücksspiel der augenblicklichen Conjunctur vertraut.

* [Porto nach England.] Kraft des Postvertrages mit England, den Preußen im Begriffe steht abzuschließen, wird ein Brief von Norddeutschland nach England künftig nicht mehr als 2 Sgr kosten.

— [Die Panzerfregatte „Friedrich Karl".] Einem Privatbriefe aus Plymouth entnimmt die „B. B.-Z." eine Schilderung des Unfalls, welcher die Panzerfregatte „Friedrich Karl" auf der Reise von Toulon nach England betroffen hat. „Am 12. Oct. verließen wir den Hafen von Toulon, langten glücklich am 15. Oct. in Gibraltar an, passirten am 19. früh 6 Uhr Cap Finisterre. An diesem Tage entdeckten wir, daß der Fockmast drei Fuß über dem Oberdeck einen Querriß zeigte, der sich allmälig erweiterte. Die See ging hoch, und da das Schiff sehr rollte, unterstützten wir den eisernen Untermast mit Trossen, trafen auch andere Vorsichtsmaßregeln, die Gefahr zu beseitigen. Gegen Abend hatten sich die Wanten des Mastes durch das stete Einrucken dermaßen verlängert, daß sie dem Maste keinen Halt mehr geben konnten, und um 10 Uhr 10 Min. ging Mast mit Großstange ꝛc. über Bord, so daß nur Groß- und Kreuzmast stehen blieben. Doch auch ersterer war nicht zu halten und mußten wir denselben um 2 Uhr Nachts, um größeres Unglück zu verhüten, kappen. Derselbe fiel leider statt über Bord, quer über Deck, brach dort in drei Stücke und blieb liegen, so daß wir mit der Beseitigung des Mastes und Tauwerkes, welches größtentheils aus Draht gefertigt ist, große Schwierigkeiten hatten. Glücklicher Weise behielten wir die Schraube klar und konnten weiter dampfen. Getödtet ist Niemand, nur Einige leicht verwundet. Der entstandene Schaden beläuft sich auf 100- bis 130,000 Rt. Heute, am 22., sind wir in den Hafen von Plymouth eingelaufen, werden aber wohl durch die Reparaturen bis zum Frühjahr hier aufgehalten werden." Diesem und anderen Berichten nach trifft den Commandant dieses Schiffes, Capitän Köhler, auch nicht der leiseste Vorwurf und ist wohl lediglich die unglückliche Katastrophe Schuld des Schiffsbauers.

— [Frhr. v. Rothschild] zu Frankfurt wird, wie die „B.- u. H.-Z." mittheilt, auf Grund königl. Vertrauens in das Herrenhaus berufen werden.

— [Die Präsidentenstelle im Herzogthum Lauenburg] wird zunächst nicht wieder besetzt werden; mit der Wahrnehmung ihrer Geschäfte ist, nach dem Ausscheiden des Grafen Kielsmannsegge, einstweilen der Geheimrath v. Linstow beauftragt. (N. A. Z.)

* In Stettin hat der Kämmerer eine Denkschrift ausgearbeitet, worin derselbe die Aufhebung der Communal-Einkommensteuer und die Einführung einer Miethssteuer empfiehlt.

Stuttgart. [Uebertritt.] Am 16. d. M. ist der Herzog Wilhem v. Urach, Graf von Württemberg, zur katholischen Kirche übergetreten.

Oesterreich. Klausenburg (Siebenbürgen), 27. Oct. [Kossuths zweiter Sohn] ist mit Stimmenmehrheit zum Reichstagsdeputirten gewählt worden.

Wien. [Die Welfen.] Eine Flugschrift: „Die Welfen im J. 1867", welche in Paris erschienen ist, empfiehlt ein Bündniß zwischen König Georg und Frankreich. Daß es jenem dazu nicht am Willen fehlt, ist schon glaublich. Auch werden ohne Hietzing'sches Geld solche Broschüren nicht geschrieben. Es wird das auch weder der erste noch der letzte Korb sein, den man sich in Paris holt. — König Georg hat, da die Villa Hietzing für den Winteraufenthalt nicht paßt, das fürstlich Metternich'sche Haus am Rennwege in Wien für 24,000 G. gemiethet.

England. London, 29. Oct. Die „Anglo-Amerik. Correspondenz" veröffentlicht folgende Depeschen aus New-York v. 19. Oct.: Der Minister Seward drückte in einer Rede seine Ueberzeugung aus, daß die Demokraten bei den im nächsten Monat in New-York stattfindenden Wahlen den Sieg davontragen würden, und erklärte, daß er in dem Falle seine Entlassung nicht nachsuchen werde. Was die Wahlen im Westen betrifft, so glaubt der Minister, daß das Resultat der republikanischen Partei günstig und es den Radicalen im Westen gegenwärtig nachtheilig sein würde, den Präsidenten Johnson in den Anklagestand versetzt zu haben.

Frankreich. Paris. [In den Vorstädten herrscht große Aufregung.] Es ist nicht unmöglich, daß die Octroi-Frage, welche Hr. Haußmann so störrisch festhält, zu einem Putsch Veranlassung giebt. Viele Fabriken schließen und die Arbeiter sind brodlos.

Italien. [Preußen und Italien. Heeresvergrößerung.] Die „Italie" vom 26. Oct. bringt unter den letzten Nachrichten folgende Mittheilung, deren Fassung jedenfalls wohl übertrieben ist: „Man hat viel von den Beziehungen zwischen Preußen und Italien im Augenblicke der letzten Krisis geredet. Folgendes ist, wie man uns sagt, geschehen: Italien hatte nichts von Preußen verlangt, aber als Frankreich Drohungen hören ließ, hätte das Berliner Cabinet mündlich erklären lassen, es gedenke sich nicht in die Angelegenheiten Roms einzumischen, wenn jedoch eine französische Armee das italienische Gebiet betrete, würde es dieses als einen Kriegsfall betrachten." Die „Italie" meldet ferner: „Man versichert, die Absicht des neuen Ministeriums sei, die Armee auf den Effectivstand von 200,000 Mann zu bringen und die Flotte auf einen Achtung gebietenden Stand zu setzen. Es scheint sicher, daß die Altersklasse von 1841, welche auf unbestimmtem Urlaub ist, unter die Fahnen berufen werden wird." Ein Heer von 200,000 Mann und eine respectable Flotte — und kein Geld!

Florenz. [Rattazzi und Garibaldi.] Der „Pungolo" von Mailand erzählt, Rattazzi habe Garibaldi den Vorschlag gemacht, durch einen von ihm zu erlassenden Befehl die Banden aufzulösen, unter dem Versprechen, daß die Regierung in Kurzem die römische Frage zur gewünschten Lösung bringen werde. Unter dieser Bedingung würde er im Amte verbleiben. Garibaldi habe geantwortet: „Die Regierung mag thun, was sie will; ich werde handeln, wie ich denke."

Danzig, den 1. November.

* [Aus dem Danziger Landkreise.] In Gr. Zünder sind 6 cons. Wahlmänner gewählt, in Schönau Hofbesitzer Schultz (lib.), die Hofbesitzer Aßmann und Hintz (cons.).

✠ [Die Preise der Kartoffeln] sind in letzter Zeit nicht unwesentlich heruntergegangen; denn während man den Scheffel bereits mit 32 Sgr. bezahlt hat, betrug bei uns der letzte Marktpreis, bei bedeutender Zufuhr, pro Scheffel 24, zuletzt 20 Sgr. In Königsberg sind in den letzten Wochen so außerordentlich große Zufuhren Kartoffeln angekommen, daß dadurch der Bedarf gänzlich befriedigt worden ist. Man bot dort für die letzten Sendungen nur höchstens 19 Sgr. pro Scheffel, der im Einkauf mit 25 Sgr. bezahlt worden war. In Folge dessen hat nicht allein die Zufuhr nach Ostpreußen ganz aufgehört, sondern es sind, wie man sagt, bereits mehrere nicht verkaufte Kahnladungen wieder hierher zurückgekehrt.

* [Schwurgerichts-Verhandlung am 29. October.] 1) Der Arbeiter Heinrich Adolf Essing und der Schiffsstauer Franz Wilhelm Harwardt von hier stehen unter der Anklage in der Nacht vom 23. zum 24. Juli 1866 der Wittwe Meyer, während diese in Zoppot im Feyerabend'schen Hause wohnte, durch Anwendung falscher Schlüssel Gold und Silbersachen und ein Umschlagetuch, im Gesammtwerthe von ca. 800 Rt., gestohlen zu haben. Sie bestreiten, den Diebstahl ausgeführt zu haben und wollen den Mathe gar nicht einmal kennen. Die Anklage stützt sich auf die Bezichtigung des wegen vorsätzlicher Tödtung beim Raube zum Tode verurtheilten Arbeiters Mathe. Die Angaben desselben sind aber nach dem Zeugnisse der Frau Meyer falsch. Welchen Grund Mathe zu dieser falschen Bezichtigung gehabt hat, ist nicht festzustellen gewesen. Harwardt meint, daß denselben lediglich Rache leite, weil er (H.) einmal bei einem Kofferdiebstahl der Polizei zur Ermittelung der Diebe, unter welchen sich die Freunde des M. befunden hatten, wichtige Mittheilungen gemacht habe. Nachdem die Unrichtigkeit der Mathe'schen Bezichtigung festgestellt war, konnte die Anklage nicht mehr aufrecht erhalten werden. Die Staatsanwaltschaft beantragte das Nichtschuldig, worauf das Verdict lautete. Der Gerichtshof erkannte Freisprechung und verordnete die Entlassung der Angeklagten aus der Haft.

2) Eines Tages im Juli c. hatte der Ochsenknecht Anton Gojtowski aus Tuchlin einen Ochsen so stark geschlagen, daß er lahmte. Der Ochsenknecht Daehn theilte dies dem Inspector mit, und gab dieser dem G. in Folge dessen eine Ohrfeige. G. suchte nun Gelegenheit, sich an D. zu rächen. Einige Tage später versetzte G. bei einem Zusammentreffen mit D. dem letzteren mit einem bereit gehaltenen Knüppel einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß D. am andern Tage an einer in Folge dessen erhaltenen Schädelzertrümmerung verstarb. G. ist geständig; er giebt zu, sich bewußt gewesen zu sein, daß er durch seinen Schlag den D. tödten könne, doch will er gar nicht die Absicht gehabt haben, denselben so heftig zu schlagen, und nur aus Wuth und Aufgereiztheit so weit gegangen sei. Der Gerichtshof erkannte unter Annahme mildernder Umstände, ohne Zuziehung von Geschwornen, auf 2 Jahre Gefängniß.

‡ **Pr. Stargardt**, 30. Oct. [Wahl.] Die Betheiligung bei der Wahl war eine auffallend geringe. Es ist eine völlige Abspannung aller Parteien eingetreten. Von den Gewählten gehören die 9 ersten der conservativen, die 10 letztern der liberalen Partei an. Es sind gewählt: Bürgermeister Ewe, Stadtkämmerer Kreuz, Staatsanwalt Löwe, Fortschreibungsbeamter Zilowski, Rechtsanwalt Leyde, Rentmeister Boltenhagen, Hotelbesitzer Soder, Secretair Mappes, Rendant Domke. — Conditor Hagendorff, die Kaufleute Seydler, Radtke, Leopold Wohlgemuth, Bodenstein, Holzhändler Clemens, Färbermeister Quentin, Gerbermeister Knuth, Justizrath Droste, Maurermeister Münchow. — 2 Wahlmänner sind Polen: Maurergesell Kurowski, Zimmergesell Slizewski. — In Gardschau sind 5 Cons. gewählt (G. Schaub, J. Klemp, G. Heberlein, G. Stickel, T. Nonnenmacher).

* [Neustadt-Carthaus.] Wahlbez. Lappin: 1. Abth.: Fabrikbes. Aug. Monglowski-Kahlbude (lib.), Oberinsp. Berkholz-Lappin (lib.); 2. Abth.: Fabrikbes. Schottler (lib.), Fabrikbes. Ziehm (lib.); 3. Abth.: Fabrikbes. Friedr. Monglowski (lib.) und Gutsbes. Faber (lib.). — Wahlbez. Reinfeld: 4 Deutsche und 2 Polen.

Lautenburg, 28. Oct. [Ein Conflict] scheint sich in unserem Städtchen vorzubereiten. Es ist nämlich der von der K. Regierung als Bürgermeister unseres Ortes nichtbestätigte Actuar Kosse am 23. d. M. zum zweiten Male wiedergewählt worden. Nicht genug damit, hat sogar die Majorität der Stadtverordneten sich im Beschwerdewege an den Oberpräsidenten gewandt, und sie beabsichtigt, im Falle der Zurückweisung sämmtliche Instanzen zu beschreiten (G.)

— [Der Bromberger Canal] wird behufs nothwendiger Reparaturen am 15. Nov. für die Schifffahrt geschlossen. Dieser Umstand und der ohnehin durch die Witterung bald zu erwartende Schluß der Schifffahrt auf dem Canal sowohl, wie auf der Weichsel, veranlaßt die hiesigen Getreidehändler ꝛc. ihre Abladungen zu Wasser sehr zu forciren.

Vermischtes.

Regenwalde, 29. Octbr. [Mord.] Am letzten Sonntag wurde der herrschaftliche Förster Reetz in Raddowerheide von Wilddieben erschossen. Nach den Angaben seiner Familie hörte er Morgens früh in seinem, einen reichen Rehstand haltenden Reviere mehrere Schüsse fallen; er vermuthete Wilddiebe und machte sich zur Verfolgung derselben auf. Da er den ganzen Tag ausblieb, auch am andern Morgen noch nicht zu Hause angekommen war, veranlaßte seine Frau eine umfassende Durchsuchung des Reviers. Hierbei wurde er todt in seinem Blute liegend, mit einem Schusse in der Brust, aufgefunden. Während der Kreisrichter und der Arzt zur Feststellung des Thatbestandes an Ort und Stelle beschäftigt waren, verbreitete sich in der Stadt plötzlich das Gerücht, daß ein Arbeiter Löweke darum wüßte. Er wurde sogleich vom Bürgermeister selbst verhaftet und verhört, wobei denn festgestellt wurde, daß eine Anzahl Bauern aus dem benachbarten Dorfe Dorow, ein Arbeiter Rusch von dort und der Löweke von hier am Sonntag ganz früh auf Wilddiebstahl ausgegangen waren und hierbei in dem genannten Revier vom Förster Reetz betroffen wurden. Rusch soll den Förster erschossen haben; er selbst hat aber auch eine gefährliche Schußwunde im Unterleibe. Die ganze Bande, mit ihnen der Schulze von Dorow, ist gestern Abend spät noch verhaftet und hier eingebracht worden. In der ganzen Umgegend macht sich die größte Erbitterung gegen die Thäter bemerkbar, da sie den Unglücklichen, der nach Aussage des Arztes möglicherweise noch hätte gerettet werden können, auf eine mehr als jämmerliche Weise haben umkommen lassen. (Od. Ztg.)

Sperenberg, 27. Octbr. [Das Salzlager.] Die Bohrarbeiten, die Tag und Nacht weiter geführt werden, ergeben erfreulicherweise mehr und mehr die große Mächtigkeit des hier entdeckten Salzlagers. Heute hatte das Bohrloch 331 Fuß 8 Zoll Tiefe erreicht und stand noch immer im Salz, dessen Mächtigkeit, senkrecht gemessen, 48 Fuß 8 Zoll jetzt beträgt, auch sind zur Zeit keinerlei Anzeichen der Annäherung des liegenden Gebirges vorhanden. Die Soole hat 20 Pfd. Salz im Kubikfuß und ein specifisches Gewicht von 1,21. Das Mineral ist von ausgezeichneter Beschaffenheit, ganz weiß und krystallinisch.

Gemüse-Bericht.

Berlin, 29 Octbr. (B.- u. H.-Z.) Kartoffeln, gute pr Schfl. 25—27½ Sgr., runde weiße 20—22½ Sgr., rothe 20—22½ Sgr., Zuckerkartoffeln 1 Rt. 15 Sgr., Kohlrüben pr Mandel 7½—10 Sgr., Kohlrabi pr Mandel 2 Sgr., Mohrrüben pr Schfl. 20 Sgr., rothe Rüben pr Korb 4 Sgr., weiße (Teltower) Rüben pr Metze 5—6 Sgr., Weißkohl pr Schock 2—2½ Rt., Braunkohl pr Schock 2—2½ Rt., Wirsigkohl pr Schock 1½—2 Rt. Grünkohl pr Korb 3 Sgr., Spinat pr Korb 4 Sgr., Salat pr 12 Köpfe 4 Sgr., Sellerie pr Mandel 15—20 Sgr., Spargel pr Schock 2—2½ Rt., Blumenkohl pr Mandel 20 Sgr., Petersilienwurzeln pr Korb 3 Sgr., Porré pr Mandel 3 Sgr.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Grimsby, 26. Oct.: Zufall, Otto; — von Hartlepool, 26. Oct.: X. Juni, Wittenhagen; — von Sunderland, 26. Oct.: Carl Friedrich, Hart.

Angekommen von Danzig: In Amsterdam, 28. Oct.: Jacoba, Muntendam; — in Helvoet, 26. Oct.: Nicolaas, Ryf; — 27. Oct.: Lina, Darm; — in Texel, 27. Oct.: Anna Paulowna (SD.), v. Wyck; — in Antwerpen, 26. Oct.: Flora, Bohn; — in Ostende, 24. Oct.: Albion, Meyering; — in London, 26. Oct.: Fulmer, Dowell; — 28. Oct.: Bessie, Barneson; — Lord Rollo, Keit; — in Montrose, 26. Oct.: Johanne Emilie, Redmann; — in Sunderland, 25. Oct.: Kronprindsesse Caroline, Nielsen; — in Havre, 25. Oct.: Elisabeth, Dyes.

Gent, 26. Octbr. Die preuß. Bark „Dienstag", Radmann, welche auf der Suikerplaat gestrandet war und hier angekommen ist, ist ziemlich bedeutend beschädigt.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 31. Octbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	333,5	7,4	W	Sturm	trübe.
7	Königsberg	335,4	6,5	NW	Sturm	wolkig.
6	Danzig	336,2	5,6	W	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin	336,8	5,4	W	mäßig	bewölkt.
6	Stettin	338,2	3,8	WSW	mäßig	heiter.
6	Putbus	335,4	3,5	W	schwach	wolkig.
6	Berlin	337,1	4,4	SW	schwach	heiter.
7	Köln	335,9	9,8	W	schwach	trübe.
7	Flensburg	331,9	3,8	W	mäßig	heiter.
7	Stockholm	335,0	0,9	WNW	schwach	heiter.
7	Haparanda	331,5	5,0	NW	bedeckt	Nebel.
6	Helder	337,0	9,7	SW.	mäßig.	

Geburts-Anzeige.

Heute Morgen 10¾ Uhr wurde meine Frau von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Danzig, den 31. Octbr. 1867.

(9007) **K. Kaiser**, Oberlehrer.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

den 12. October 1867.

Das den **Friedrich Moritz** u. **Johanna Florentine Emilie**, geb. **Popp**, **Giesebrecht**'schen Eheleuten gehörige, auch mit einer zum Getreidemahlen und Wasserabmahlen eingerichteten Windmühle, versehene Grundstück Weichselmünde No. 30 des Hypothekenbuchs, der kleine Holländer genannt, abgeschätzt auf 9257 Rℓ. 21 Sgr. 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau No. 5 einzusehenden Taxe, soll

am 23. Mai 1868,

von Vormitt. 11½ Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8969)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreisgericht zu Danzig,

den 20. Juni 1867.

Das den Gastwirth **Johann Friedrich** und **Marie Elisabeth** geb. **Wiese-Pritzlaff**'schen Eheleuten gehörige Grundstück hieselbst, Hintergasse No. 10 des Hypothekenbuchs und No. 16 der Servis-Anlage, abgeschätzt auf 10,569 Rℓ., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 28. Januar 1868,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3327)

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

1. Abtheilung.

den 28. October 1867, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Julius Scholle** in Firma **M. Scholle** hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **23. October cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Buchhalter **Rudolph Hasse** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

1. November cr.,

Vormittags 9 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Hrn. Richter **Busenitz** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum

1. December cr.,

einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (8876)

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,

1. Abtheilung,

den 21. October 1867, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Rudolph Wundram**, Firma **R. Wundram** ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **19. October cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Silber** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf (8560)

den 2. November d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 10 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter **v. Selle** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **1. December d. J.** einschließlich, dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 28. October 1867 ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann **Dagobert Aron** in Warlubien ein Handels-Geschäft unter der Firma

Dagobert Aron

betreibt. (8993)

Schwetz, den 28. October 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Patent.

Die Grundstücke Serpien No. 2 und 15, auf 12,308 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt und dem **Herrmann Georg Ernst Honrich** gehörig, sollen in nothwendiger Subhastation Schulden halber in termino

den 21. December 1867,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Berendt** meistbietend verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau III. einzusehen. Der Besitzer **Herrmann Georg Ernst Honrich** unbekannten Aufenthalts wird zu diesem Termin öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. (2355)

Elbing, den 24. Mai 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Carthaus,

den 19. Juli 1867.

Das den **Andreas** und **Wilhelmine Latzke'schen** Eheleuten gehörige Mühlengrundstück Mühlchen No. 5, abgeschätzt auf 10,155 Rℓ., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 26 Februar 1868,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

der Rentier **Friedrich Puttkammer** früher in Gersdorf,

die **Carl Gottlieb** und **Maria Dorothea Heeling'schen** Eheleute resp. deren Erben

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4334)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Graudenz,

den 23. August 1867.

Das zu Graudenz in der Herrenstraße No. 53 der Hypothekenbezeichnung belegene, dem Kaufmann **Abraham Mannheim** gehörige Grundstück nebst Pertinenzien, abgeschätzt auf 5731 Rℓ. 13 Sgr. 9 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 17. März 1868,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5560)

22 beliebte neue Romane

für nur 2 Thlr.

Lemberger und Sohn. Eine Prager Judengeschichte von A. Meißner. — Die Kinder der Arbeit. Von M. S. Schwartz. — Kunst und Gunst. Von A. Zeising. — Henry Dunbar. Die Geschichte eines Ausgestoßenen von M. E. Braddon. — Es ist nicht richtig. Historische Erzählung aus dem Leben Friedrich's des Großen. Von Sophie Verena. — Friedel und Oswald. Roman aus der Tyroler Geschichte von H. Schmid. — Der letzte Trunk von E. Willkomm. — Enguerrand von Lamalgue, der letzte Troubadour der Provence. Von G. Hesekiel. — Die Schulgefährten. Bilder aus der „bösen Welt." Von Feodor Steffens. — Die Tochter des Waldes. Von Marie Sophie Schwartz. — Die Mandanenwaise. 2 Abtheilungen. (Am Rhein. — Am Missouri.) Von B. Möllhausen. — Drei Federn. Von W. Raabe (Jakob Corvinus.) — Die Hausgenossen. Von Fanny Lewald. — Die Alpenrose von Ischl. Von A. Silberstein. — Ein deutsches Grafenhaus. Von R. Byr. — Aus den Tagen zweier Könige. 2 Abtheilungen. Von F. Adami. — Das alte Fräulein. Von Edm. Hoefer. — Diemannshof und ein halbes Jahrtausend. Von G. Hesekiel. — Die Komödianten-Hexe. Von E. Pasqué — Ein Tag in der Residenz. Von J. J. Creemer. — Auf einer Eisenbahnreise. Von Simiginowicz. — Am Strande. Von E. Wichert.

Im Besitz einer Partie der **Deutschen Roman-Zeitung 1865**, 4 starke Quart-Bände, obige 22 vollständige Romane beliebter Autoren und Hunderte kleinere Feuilleton-Artikel enthaltend, liefern wir dieselbe bis auf Widerruf zu obigem ungemein billigen Preise von 2 Thlrn.

Zu beziehen durch **Th. Anhuth's** Buchhandlung, Langenmarkt No. 10.

Matten-Auction.

Im Auftrage der Handlung **Gebrüder Michelly** werde ich für fremde Rechnung

10,815 Decher Matten

Dienstag, den 5ten Novbr. cr.,

Vormittags 10 Uhr,

in der **Aschhofwaage** hier meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit einlade. (8975)

Königsberg i/Pr., November 1867.

M. D. Mendthal,

vereideter Mäkler.

Sonnabend, den 2. November cr., Vormittags 11 Uhr, wird ein zum Cavallerie-Dienst untaugliches Pferd hinter der Reitbahn auf Langgarten No. 80, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige sich einfinden wollen. (8967)

Danzig, den 30. October 1867.

Königliches Commando

des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.

Auction

über 50 To. Matjesheringe Freitag, d. 1. Novbr. 1867, Vormittags 10 Uhr, auf dem Heringshofe der Hrn. F. Boehm & Co. (8909)

Mellien. Joel.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicin geheilt. Adresse: Dr. **H. Rottmann** in **Mannheim** (Francatur gegenseitig.) (1825)

Privat-Entbindungshaus,

concessionirt mit Garantie der Discretion.

Berlin, gr. Frankfurter-Str. 30.

(7109) **Dr. Vocke.**

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens**, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: R. R. R. poste restante frei. Weimar. [6214]



Grünberger

Weintrauben,

bester Qualität, das Brutto-Pfund 3 Sgr., 10 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., sind gegen Franco-Einsendung des Betrages zu beziehen. Auf Post-Anweisung folgen Weintrauben. Wallnüsse, 12 Schock 1 Thlr., sind stets zu haben bei (8691)

Ludwig Stern, Grünberg i. Schl.



MÉDAILLE DE LA SOCIÉTÉ DES SCIENCES INDUSTRIELLES DE PARIS

Keine grauen Haare mehr!

MELANOGÈNE

von **Disquemare** aîné in **Rouen**

Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 39

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Farbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen.

General-Depot bei **Fr. Wolff & Sohn**, Hoflieferanten in Carlsruhe und **Albert Neumann** in Danzig,

(2548) Langenmarkt No. 38.

Portland-Cement

aus der **Pommerschen Portland-Cement-Fabrik in Stettin**, in stets frischer Waare, offerirt billigst **Richard Meyer**,

(3707) Comtoir: Poggenpfuhl No. 11.

Feuersichere asphaltirte Dachpappen

in Bahnen und Tafeln, so wie sämmtliche Dachdeckmaterialien empfiehlt die Dachpappenfabrik von

Herm. Schulz

in **Danzig**,

welche auch das Eindecken von Pappdächern unter Garantie übernimmt. Bestellungen werden im Comtoir **Vorst. Graben 44 B.** angenommen. (2921)

In meiner

Dampf-Färberei

werden gedrückte Plüsch-Changilla- u. Velour-Mäntel wieder durch Dampf gehoben.

Wilhelm Falk, Breitgasse No. 14.

Weich gewordene Gaze wird wieder aufgesteift Breitgasse No. 14. (8591)

Beste Stralsunder Spielkarten, ferner **Visiten- und Empfehlungskarten** auf feinstem Porzellan-Carton, in schönstem Druck, pro Hundert von 20 Sgr an, **Briefbogen** mit Herren- und Damen Vornamen, stets vorräthig auch wird jeder Name oder Firma in schwarz, farbig, Gold oder matt sofort geprägt bei **J. L. Preuß**, Portechaisengasse No. 3. (3021)

Mein Depôt **Chinesischer Streichriemen** von **E. Zimmer & Marcuse** halte ich bestens empfohlen. Die Preise sind:

Für Streichriemen No. 1. 1 Rℓ. 15 Sgr.

" " No. 2. 1 Rℓ. 7½ Sgr.

Albert Neumann,

(7667) Langenmarkt No. 38.

Beste geröstete Weichselneunaugen, sowie ächt Russische Sardinen, Norw. Anchovis, marin. Aal u. frischen Lachs versendet billigst (9012)

E. Marschalk,

Seefischhandlung.

Frische holländ. Heringe

in 1/16 und 1/32-Fäßchen zu haben bei

L. F. Lojewski,

(8965) Heiligegeistgasse No. 129.

Versteigerung und Ankauf von Bibliotheken.

Mein Auctions-Institut, dessen Bedingungen franco zu Diensten stehen, übernimmt fortwährend Bibliotheken zur öffentlichen Versteigerung; auch erbiete ich mich zum Ankauf werthvollerer Sammlungen. **T. O. Weigel,**

(8976) Buchhändler in Leipzig.

Eine D-Flöte aus Liebelsch Fabrik, Dresden, fast neu, von sehr gutem Ton, Grenadillenholz, ächt silbernen Klappen, ist für 35 Thlr. zu verkaufen Vorst. Graben No. 44 F. Sprechstunden 12—2 Uhr Mittags. (9016)

Für einen zwölfjährigen Knaben und zwei Mädchen im ersten schulpflichtigen Alter wird in einer Familie auf dem Lande **sofort**

ein Hauslehrer gesucht.

Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen nimmt entgegen Superintendent **Hahn** in Altfelde.

Ein j. Mädchen, welches 4½ Jahre in einem größeren Posamentier- und Weißwaaren-Geschäft fungirt hat, sucht sofort eine ähnliche Stelle. Empfohlen durch Frau Kanzlei-Director **Mittelstädt** Mälzergasse No. 16, woselbst ein gutes Zeugniß vorliegt. (8988)

Eine junge Wittwe von 30 Jahren, mit einem Kinde, eigenem Vermögen von 18,000 Rℓ., stattlicher Figur und angenehmen Aeußeren, sucht, da es ihr an Herren-Bekanntschaft mangelt, auf diesem Wege einen Lebensgefährten. Herren, die geneigt sein, in den Ehestand zu treten, mögen ihre Adresse nebst Photographie in der Exped. dieser Zeitung unter No. 9002 bis zum 8. d. M. einreichen.

Ein gebildetes Mädchen von 18 Jahren, mit unbedeutendem Vermögen, ansehnlicher Figur und Aeußeren, sucht, da es ihr an Herren-Bekanntschaft mangelt, einen Lebensgefährten. Beamte oder Gutsbesitzer, die geneigt sind, sich eine Lebensgefährtin zu nehmen, mögen gefälligst ihre Adresse nebst Photographie in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9003 bis zum 10. November einreichen.

Ein Gehilfe auf dauernde Beschäftigung wird sofort oder zum 15. November verlangt von **H. Baltzer**, Uhrmacher in Conitz (W.-Pr.).

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann kann unter günstigen Bedingungen in meine Apotheke als **Lehrling** eintreten. (9009)

Carthaus, den 1. November 1867.

D. Foss.

Eine praktisch erfah. Wirthin, w. d. f. Küche verst. weiset nach **J. Hardegen**, 2. Damm No. 4.

Eine geprüfte Lehrerin und Erzieherin, welche in allen in der Schule vorkommenden Lehrgegenständen, auch in der Musik unterrichtet und über ihre bisherigen Leistungen sehr empfehlende Zeugnisse aufzuweisen im Stande ist, sucht ein Engagement. Gefällige Auskunft über sie zu ertheilen, ist Herr Director **Borrmann** in Graudenz erbötig. (9016)

Ein Lehrling für das Materialgeschäft von hier oder auswärts wird gesucht.

Zwei Lehrlinge für das Comtoir von hier oder auswärts werden gesucht.

Ein Eleve für die Landwirthschaft wird empfohlen von Makler **König**, No. 8 Langenmarkt, bei Herrn S. a Porta. (9006)

Ein wissenschaftlicher Lehrer w. junge Leute z. Fähnrich- und Freiwilligen-Examen vorzubereiten. Gef. Adr. sub No. 8996 in der Exped. dies. Ztg. Auch ertheilt nähere Auskunft der Lieutenant im 4. Reg. Herr **v. Hosius**, Strandgasse No. 7.

Einen Coiffeur-Gehilfen sucht Hoflieferant **Hegewald** in Bromberg. (8997)

2 Apotheken mit 5000—6000 Rℓ. Anzahlung werden sehr preiswürdig ohne sonstige Kosten zum Kauf nachgewiesen. Näheres bei **E. A. Dorn**, Königsberg in Pr., Hintere Lomse No. 11.

Ein geräumiges helles Comtoir, wenn möglich mit Wohngelegenheit, in der Nähe des Langen Marktes, wird zu Neujahr oder April zu miethen gesucht. Offerten werden unter No. 9005 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zwei gut möblirte freundliche Zimmer sind zu vermiethen Hundegasse No. 98. (9008)

Gartenbau-Verein.

Montag, den 4. Novbr., Abends 7 Uhr, Monatsversammlung im Local der „Naturforschenden Gesellschaft" (Frauengasse).

(8913) **Der Vorstand.**

Der Salon

erscheint am 1. December.

(8825)

№ 4490 kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu No. 4519 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, den 31. October 1867.

Epileptische Krämpfe
(Fallsucht) heilt Dr. O. Killisch, Specialarzt für Epilepsie, Berlin, Jägerstr. 75|76. Auswärtige brieflich.

Fett- und Zucht-Vieh-Commissions-Geschäft
(1720)

G. F. Berckholtz, Danzig.

Frische Rüb- u. Leinkuchen
bester Qualität empfiehlt billigst frei ab den Bahnhöfen und ab hier (7175)

R. Baecker in Mewe.

Mein Lager von frischem engl. Portland-Cement, engl. Chamottsteinen, Chamottthon, engl. Steinkohlentheer, schwed. Holztheer, engl. Steinkohlen-Pech, Deck-Asphalt, natürl. hannöv. Asphalt, Goudron, Asphalt-Isolirplatten, Asphalt-Papier, Drahtnägel u. engl. glasirten Thonröhren in allen Dimensionen, empfehle ich zur gütigen Benutzung.

Hermann Schulz,
Comtoir: Vorstädt. Graben 44B.

Streichhölzer
vorzüglicher Qualität, 3 große Pappschachteln für 2 Sgr., Wiederverkäufern billigst, empfiehlt

Albert Neumann,
(8619) Langenmarkt No. 38.

Fleischergasse No. 47b werden alle Arten Seidenzeuge, Band, Tüll, Crêpe, Federn, Crêpe de chine-Tücher und Wollenzeuge gewaschen und gefärbt, auch in kurzer Zeit von Flecken gereinigt. Daselbst werden auch Handschuhe sauber und billig gewaschen. Um gütige Aufträge bittet hochachtungsvoll **Ida Gronau**, Fleischergasse No. 47, 2 Tr. hoch, rechts. (8822)

Alle Arten Damen-Kleider werden sauber und billig angefertigt Fleischerg. 47, 2 Tr. rechts.

Liniirte **Geschäfts-Bücher** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **J. C. König & Ebhardt** aus **Hannover** empfehlen zu Fabrikpreisen (8899)

Emil Rovenhagen,
A. de Payrebrune.

Comtoir-Datum-Anzeiger sind bereits vorräthig bei

Emil Rovenhagen,
A. de Payrebrune,

Das Grundstück Stadtgebiet No. 102,
mit mennonitischen Rechten, an der Kowallschen Brücke gelegen und unter dem Namen der „goldenen Windmühle" bekannt, soll behufs Auseinandersetzung der Erben in einem peremtorischen Termine

Donnerstag, den 7. November c., Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle verkauft werden.

Das Grundstück enthält außer einem Wohnhause, Schank und Branntwein-Destillation, welche über 100 Jahre in Thätigkeit gewesen ist, 2 Höfe mit Remisen, Pferdestall, Garten, eine Reihe von 5 Familienwohnungen und 3 Morg. 73 3/5 Q.-Rth. in guter Kultur stehendes Ackerland. Dasselbe eignet sich seiner großen Ausdehnung (185 5/12 Q.-Rth.) und äußerst günstigen Lage wegen vorzüglich zum Geschäftsbetriebe, kann jedoch auch durch anderweitige Benutzung sehr rentabel gemacht werden.

Die Wahrnehmung dieses Termines wird Reflectanten bestens und mit dem ergebenen Bemerken empfohlen, daß die Besitz-Dokumente, Taxe und Verkaufsbedingungen täglich im Auctions-Bureau Heil. Geistgasse 76 einzusehen sind.

Nothwanger, Auctionator. (8480)

Auction zur Frankfurter Martini-Messe
Montag und Dienstag, den 4. und 5. November

einer größeren Partie Velours, Sealskins, Drüffels, Calmucks.

Näheres besagen die Placate. (8938)

Maschinen-Bauanstalt und Eisengießerei
von

Netke & Mitzlaff in Elbing
liefert: (7978)

Dampfschiffe, Bagger, Dampfmaschinen und Kessel, Locomobilen, Pumpen, Feuerspritzen, Apparate zur geruchlosen Latrinenreinigung, Entwässerungs-Anlagen, Schneide- und Mahlmühlen, Pressen, Brennereien und andere Fabrik-Einrichtungen, Kühlschiffe, eiserne Treppen, Fenster, Balken, Grabkreuze und Gitter 2c., sowie Gußwaaren aller Art.

Die Filiale der Gewehr-Fabrik
von Jos. Offermann, Büchsenmacher in Köln a. Rh.,
Königsberg in Pr., Magisterstraße No. 64, (5542)

empfiehlt ihr großes Lager von Jagdgewehren nach allen gangbaren Systemen, Lefaucheux damascirt von 22 Thlr. an, Doppelflinten von 5⅔ Thlr. und damasc. mit Patent von 10½ Thlr. an bis zu den höchsten Preisen. Große Auswahl Revolver, Flobert-Büchsen 2c. Auf Bestellung werden Gewehre genau nach Angabe angefertigt. Feste Preise. — Vierzehntägige Probe. — Preis-Courante gratis.

Das Grundstück Breitgassen- und Holzmarkt-Ecke No. 134, der sehr günstigen Lage wegen zu jedem Geschäft sich eignend, beabsichtige ich zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich in den Abendstunden zwischen 5 und 7 Uhr an mich wenden. (8852)

Alexander van der See,
Holzmarkt No. 18.

Feinschmeckenden Dampfcaffee,
pro ℔ 10 Sgr., sowie besten **Menado- u. Java-Dampfcaffee,** pro ℔ 13 Sgr. und 14 Sgr., täglich frisch gebrannt, empfiehlt (8972)

Adolph Eick,
Breitgasse No. 108,
vis-à-vis der Goldschmiedegasse.

Aechte Teltower Rübchen
empfing (8971)

Robert Hoppe.

Besten fetten Räucherlachs, Caviar, große Weichsel-neunaugen, Spickaal, Aal-marinaden, russ. Sardinen, Bratheringe, Anchovis
offerirt zu den billigsten Preisen (8963)

S. Möller, Breitgasse No. 44.

1. Damm No. 4. **Blumenhalle,** 1. Damm No. 4.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich hieselbst 1. Damm No. 4

eine Blumenhalle
eröffnet habe. Gefällige Aufträge werden bei sauberer und geschmackvoller Arbeit schnellstens ausgeführt. (8989)

Mein Unternehmen einem hochgeehrten Publikum angelegentlichst empfehlend, zeichne hochachtungsvoll

Fr. Raabe,
Kunst- und Handelsgärtner aus Langefuhr.

Geschäfts-Eröffnung.
Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte in dem früher Faß'schen Hause, am Markt No. 109, unter der Firma

Emil Hoffmann,
vormals:
Theodor Raykowski,

ein Manufactur-, Leinen- und Kurzwaaren-Geschäft eröffnet habe. Mit der Bitte, mein neues Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch zu unterstützen, verspreche ich strenge Reellität und freundliches Entgegenkommen, wodurch ich mir recht bald das Vertrauen der mich Beehrenden zu erwerben hoffe. (8991)

Mewe im October 1867.

Mit Hochachtung
Emil Hoffmann.

Privat-Unterricht
in

Gegenständen des kaufm. Wissens.
Dienstag, den 5. Novbr., Abends, beginnt der zweite Lehrcursus im **kaufm. Rechnen** und demnächst in der **doppelten Buchführung.**

Junge Leute, welche sich dabei betheiligen wollen, ersuche ich hierdurch, des Näheren wegen sich bei mir zu melden.

(8929) **H. Lewitz,** Röpergasse No. 20.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.